



MOTION

Urheber	PS/GC, durch Blaise Carron
Gegenstand	Das Wallis muss die UNRWA finanziell unterstützen
Datum	10/06/2024
Nummer	2024.06.131

Die UNRWA (United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East; auf Deutsch: Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten, <https://www.unrwa.org>) ist dafür zuständig, die Grundbedürfnisse der palästinensischen Flüchtlinge in den Bereichen Gesundheit, Bildung, humanitäre Hilfe und Sozialdienste zu decken.

Das Hilfswerk wurde 1949 gegründet und ist im Gazastreifen, im Westjordanland, in Jordanien, im Libanon und in Syrien aktiv.

Die Agentur leistet humanitäre Hilfe für mehrere Millionen Menschen. Sie betreibt über 700 Schulen, in denen mehr als 500'000 palästinensische Kinder unterrichtet werden. Sie beschäftigt auch Ärztinnen/Ärzte, Pflegefachpersonen und administratives Personal (Quelle: Wikipedia auf Französisch).

Die UNRWA wird seit jeher von einem Schweizer geleitet, obwohl die Schweiz bei ihrer Gründung nicht UN-Mitglied war. Dies zeugt von der besonderen Verbindung zwischen der Schweiz und dieser Organisation.

Im Januar 2024 behauptete Israel, dass zwölf Angestellte der UNRWA an den Hamas-Anschlägen vom 7. Oktober beteiligt gewesen seien. Nach dieser Mitteilung stellten zahlreiche Länder wie Kanada, Italien, das Vereinigte Königreich, Deutschland und Japan ihre Beiträge an die UNRWA ein; die Vereinigten Staaten und die Schweiz hatten dies bereits vorher getan.

Um die schwerwiegenden Anschuldigungen durch die israelische Regierung aufzuklären, gab die UNO einen Bericht in Auftrag («Examen indépendant sur les allégations impliquant des employés de l'UNRWA» | <https://www.un.org/fr/situation-in-occupied-palestine-and-israel/allegations-aga-inst-unrwa-staff>).

Die Arbeit wurde Catherine Colonna, ehemalige französische Aussenministerin, anvertraut, die mit drei skandinavischen Forschungsinstituten (Schweden, Norwegen, Dänemark) zusammenarbeitete.

Im März 2024 nahmen Kanada, Schweden, Australien und Japan die Unterstützung wieder auf. Auch Deutschland nahm seine Zahlungen nach der Veröffentlichung des Colonna-Berichts, der die UNRWA von fast allen erhobenen Vorwürfen entlastet, wieder auf.

Im Bericht steht, dass die UNRWA ohne politische Lösung zwischen Israel und den Palästinensern eine grundlegende Akteurin für die Erbringung von lebenswichtiger humanitärer Hilfe und grundlegenden

Sozialdiensten für die palästinensischen Flüchtlinge in Gaza, in Jordanien, im Libanon, in Syrien und im Westjordanland bleibt, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Bildung. Weiter ist zu lesen, dass die UNRWA unersetzlich und unverzichtbar für die menschliche und wirtschaftliche Entwicklung der Palästinenser ist.

Zu den vorgeschlagenen Massnahmen (auf FR):

Rapport Colonna : renforcer la neutralité de l'Agence d'aide aux Palestiniens |
<https://unric.org/fr/rapport-colonna-renforcer-la-neutralite-de-lagence-daide-aux-palestiniens>

und

Un groupe d'examen indépendant propose des mesures pour améliorer le respect par l'UNRWA de sa neutralité |

https://news.un.org/fr/story/2024/04/1144986?_gl=1*1gzce7k*_ga*MTY4MjI2MTAwOS4xNzE3ODM2MzM4*_ga_TK9BQL5X7Z*MTcxNzgZnJmZnNy4xLjEuMTcxNzgZnJY4Ni4wLjAuMA

Dem Bericht ist auch zu entnehmen, dass dem Hilfswerk durch die Aussetzung der finanziellen Unterstützung infolge der Anschuldigungen durch Israel 450 Millionen Dollar entzogen wurden.

Für das Jahr 2024 hatte die Schweiz einen Beitrag von 20 Millionen für das UNRWA vorgesehen.

Nach der Veröffentlichung des Colonna-Berichts gingen wir davon aus, dass die Schweiz, wie übrigens auch Deutschland, ihren Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen würde. Umso mehr als zahlreiche Schweizer Persönlichkeiten (unter anderem Micheline Calmy-Rey, Ruth Dreifuss, Yves Daccord, ehemaliger Generaldirektor des IKRK, Carla Del Ponte, die ehemaligen Staatssekretäre Jacques de Watteville und Jean-Daniel Gerber) dies in einem Appell forderten (Swiss Humanity - Pour une Suisse humanitaire | <https://swiss-humanity.ch/>).

Die Schweiz hat aber bisher nur 10 der ursprünglich vorgesehenen 20 Millionen Franken überwiesen.

Schlussfolgerung

Angesichts des riesigen Bedarfs der UNRWA, insbesondere im derzeitigen Kontext und um auf den Nothilfeaufruf dieser Organisation zu reagieren (L'UNRWA lance un appel de fonds de 1,2 milliard de dollars pour Gaza et la Cisjordanie |

<https://news.un.org/fr/story/2024/04/1145056>), verlangen wir, dass der Kanton Wallis das Hilfswerk mit einer Million Franken unterstützt.

Mit diesem zwar bescheidenen Beitrag in Anbetracht des Bedarfs würde das Wallis eine kantonale Finanzierung dieser Institution ermöglichen und dem Bund ein klares Signal geben, dass dessen Unterstützung für das UNRWA verstetigt werden muss.